Avraham Burg
Hitler besiegen
Warum Israel sich endlich vom Holocaust lösen muss
Aus dem Englischen von Ulrike Bischoff
2009, geb., 280 Seiten; EUR 22,90/EUA 23,60/SFR 38,90
ISBN 978-3-593-39056-7
Erscheinungstermin/Sperrfrist: 14. September 2009

Avraham Burg löste mit seinem 2007 erstmals in Israel erschienenen Buch *Defeating Hitler* heftige Debatten aus. Der ehemalige israelische Parlamentspräsident und Knesset-Sprecher stellt die Kernthesen des Zionismus infrage, liefert die Bestandsaufnahme einer gescheiterten israelischen Politik und plädiert für ein neues jüdisches Selbstverständnis.

»Die Shoa ist in unserem Leben präsenter als Gott ... Israel ist heute stärker vom Holocaust geprägt als drei Jahre, nachdem die Todesfabriken der Nazis geschlossen worden sind ... Sechzig Jahre nach seinem Selbstmord greift Hitlers Hand noch immer nach uns«. Avraham Burg kritisiert sein Land als besessen vom Holocaust, militaristisch, fremdenfeindlich und anfällig für Extremismus. Der Holocaust, so Burg, wird als ultimatives Trauma vereinnahmt, um israelisches Unrecht zu legitimieren. Dies muss zugunsten einer Rückbesinnung auf weltoffene, humanistische, universelle jüdische Werte überwunden werden. Es ist Zeit, dass Israel zu einem neuen Selbstverständnis findet, das auf Freiheit und Demokratie beruht.

Burg spricht aus, was sonst kaum jemand wagen würde offen zu sagen. So fordert er etwa die Abschaffung des Rückkehrrechts für Juden, weil dies nur ein Spiegelbild der rassistischen Politik Hitlers sei. Er kritisiert den Mythos einer angeblich permanenten jüdischen Leidensgeschichte, weil der im Verfolgungswahn ende und den Blick auf die Zukunft verstelle. Burg sieht fatale Parallelen zwischen der heutigen israelischen Gesellschaft und Deutschland in der Weimarer Zeit. Die zahllosen »Arabs Out«-Graffitis in den Siedlungen und Städten erinnern den Autor düster an »Juden-Raus«-Plakate der Nazis.

Für den Nahostfriedensprozess schreibt Avraham Burg Europa eine Schlüsselrolle und Beispielfunktion zu: Hier sei nach jahrhunderte langen Kriegen schließlich ein friedliches Bündnis verschiedener Nationalstaaten gewachsen.

Der Autor
Avraham Burg wurde 1955 als Sohn eines deutschen Holocaust-Überlebenden in Jerusalem geboren. Sein Vater war der prominente Vorsitzende der Nationalreligiösen Partei, Dr. Josef Burg, der in Dresden und Berlin die Ausreise deutscher Juden organisierte, bis er selbst 1939 floh. Nach seinem Militärdienst wurde Avraham Burg in der Protestbewegung gegen den Libanonkrieg aktiv. 1985 wurde er Berater von Premierminister Shimon Peres, und 1988 für die Arbeitspartei in die Knesset gewählt. 1995 wurde er zum Vorsitzenden der Jewish Agency und der World Zionist Organization ernannt und legte sein Knesset-Mandat nieder. 1999 bis Anfang 2003 war Burg Sprecher der Knesset. In dieser Funktion diente er vom 12. Juli bis 1. August 2000 als provisorischer Präsident Israels. Im Oktober 2003 erregte ein Artikel von Burg im Guardian mit dem Titel *The end of Zionism* Aufsehen. 2004 zog sich Burg aus dem öffentlichen Leben zurück. Er lebt mit seiner Familie in der Nähe von Jerusalem.

Kontakt
Margit Knauer, 069-976516-21, knauer@campus.de; Ute Hübel, 069-976516-23, huebel@campus.de

Campus Verlag GmbH
Presseabteilung
Kurfürstenstraße 49
60486 Frankfurt/Main
Tel. 069 976516-20
Fax 069 976516-78
presse@campus.de
www.campus.de